[5. Juli 2010]

Ein perfektes Wochenende

Um die bestmöglichen Voraussetzungen für die Zielerreichung zu schaffen, ging es bereits um Dienstagnacht auf die Reise in den fernen Osten – nach Ungarn auf den mir bis dahin unbekannten Pannonia-Ring. Nachdem wir die ganze Nacht durchgefahren sind, kamen wir am Mittwochmittag gut an. Nach langem Warten konnten wir endlich unsere Box beziehen (da der TKR-Car an diesem Wochenende an der IDM am Salzburgring war).

Am Donnerstag war der ganze Tag freies Fahren angesagt: Strecke kennenlernen, Fahrwerk abstimmen und Reifen finden, die der ungarischen Hitze (von mehr als 35 Grad) standhalten konnten. Der Tag verlief gut und ich konnte am Abend mit einer 1.56.0 zufrieden sein. Freitags hatten wir am Morgen wie immer noch die Möglichkeit zu testen, bevor es am Nachmittag zum ersten Mal ernst wurde: Das erste Qualifying stand an. Mit einer Zeit von 1.55.2 stand ich 1,4 Sekunden vor Greg Junod sicher auf der Pole. Doch am Samstagmorgen bei kühleren Aspahlttemperaturen waren Zeitverbesserungen vorausgesagt. Junod konnte sich um 1,2 Sekunden verbessern, aber auch ich legte nach und brannte eine 1.54.8 in den Asphalt (offizieller Streckenrekord von Meklau liegt bei einer 1.54.2) und konnte so meine TKR-Suzuki nach dem Hungaro-Ring wieder auf die Pole stellen. Obwohl bis dahin alles glatt am Laufen war, wusste ich, dass das Rennen hart werden würde und ich musste nur eines: Endlich Punkte gut machen.

Mein Start war nicht schlecht und ich konnte mich durch spätes Bremsen in der ersten Kurve an die Spitze setzen. Ich versuchte mich natürlich abzusetzen, aber dank einem kleinen Umweg durch die Botanik, klebte Greg sofort an meinem Hinterrad. Dies sollte sich auch das ganze Rennen nicht ändern – er hetzte mich regelrecht von Runde zu Runde und dass auf meiner Boxentafel immer "+0" stand beruhigte mich auch keineswegs.

Trotzdem behielt ich einen kühlen Kopf und überquerte nach 14 Runden 0,2 Sekunden vor Junod als Erster die Ziellinie – 47 Sekunden später kam dann auch der Dritte, Lorenz Sennhauser, ins Ziel. Obwohl die Reifen viel zu heiss wurden und ich kein optimales Rennen gefahren bin, konnte ich einen Sieg mehr einsacken.

Sonntag, bei tropischen 38 Grad sollte das ganze Spiel nochmals von vorne beginnen. Der Start gelang mir gut und ich konnte sofort wieder die Führung übernehmen. Junod verfolgte mich jedoch erneut wie ein Schatten, aber ich hatte von Beginn weg ein gutes Gefühl. Taktisch fuhr ich zu Beginn des Rennens reifenschonend und zog nach Mitte des Rennens das Tempo an. So gelang es mir eine immer grössere Lücke herauszufahren und ich fuhr nach einem fehlerlosen Rennen mit 7 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie. Schon lange bin ich nicht mehr ein so gutes Rennen gefahren und das Vertrauen in mich und das Motorrad ist endlich wieder am wachsen. Mit einer Pole, dem Doppelsieg und 50 geholten Punkten war es ein perfektes Wochenende. Nun geht es knapp 8 Wochen bis in Dijon der nächste spannende Schweizermeisterschaftslauf stattfindet. Vorher geht es aber am 19. Juli mit dem Bolliger Team nach Japan, wo am 25. Juli das 8-Stunden Rennen von Suzuka stattfindet – in der Hoffnung unter all den schnellen japanischen Teams Punkte zu holen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinen beiden Mechaniker, Sax und Dani bedanken, die in dieser grossen Hitze hervorragende Arbeit geleistet haben.